

Aus Brüssel wird der Morgenpost berichtet: In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, daß Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien und Italien vor Wieder-Aufnahme der Brüsseler Föderation sich dahin verständigen werden, einen Bollkrieg gegen England und Frankreich ins Werk zu setzen, wenn die Föderation infolge des französischen Treubruchs scheitern sollte. (Trotz der Beratung auf „diplomatische Kreise“ dürfte die Nachricht doch mit Vorsicht aufzunehmen sein.)

Präsident Krüger erklärte dieser Tage, alle englischen Bemühungen, die europäische Burenvertretung zu isolieren und nur mit den im Felde stehenden Burenführern zu unterhandeln, würden daran scheitern, daß die Generale unter keinen Umständen allein mit England über den Friedensschluß verhandeln werden, weil bei der Abreise Krügers nach Europa bestimmte Abmachungen mit den Generalen dahin getroffen worden sind, daß keiner von beiden Teilen allein über den Abschluß des Friedens bestimmen kann. Solange England das Kabel nicht freigeibt, kann von ernsthaften Friedensverhandlungen keine Rede sein. Eine Verständigung zwischen den Delegierten in Europa und den Generalen ist heute die Vorbedingung für alle Unterhandlungen, die zu einem Waffenstillstand oder Frieden führen könnten.

In gutunterrichteten europäischen Burenkreisen wird versichert, England verfolge mit dem erneuten Friedensmandat den Zweck, über den Kopf Krügers und des Burenkomitees hinweg die im Felde stehenden Burenführer zur Annahme seiner Bedingungen zu bestimmen. Demgegenüber erklärt die Umgebung Krügers auf das Bestimmteste, daß in dem Punkte voller Unabhängigkeit zwischen dem Präsidenten und den Generalen vollkommene Uebereinstimmung herrsche, wie sich erst aus den jüngsten Briefen Bothas und Dewets ergeben habe, aus denen auch eine sehr optimistische Stimmung bezüglich der Lage der kämpfenden Buren spreche. Sollte England die Unabhängigkeit nicht gewährleisten, so würde die Friedensbewegung sich wieder als ein Schlag ins Wasser erweisen.

London, 7. Febr. Der Kommandant eines französischen Kriegsschiffes und der Kommandant der „Hohenzollern“ haben auf St. Thomas Besuch ausgetauscht.

London, 10. Febr. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus New-York war das Feuer in Paterson das schlimmste seit dem Brande von Chicago. Die Feuerwehre sagt, verschiedene Leute hätten ihre Leben verloren, doch weiß man darüber nichts Bestimmtes.

London, 10. Febr. (Unterhaus.) Brodrick erklärt, die Regierung habe beschlossen, die gegenwärtige, aus einem chinesischen Regiment und einer Abteilung Genietruppen bestehende Garnison von Weihaiwei zurückzuziehen und weitere Befestigungen des Places einzustellen.

London, 11. Febr. Im Unterhaus stellte Norman (liberal) die Frage, ob Großbritannien durch seinen Vorschlag jemals eine gemeinsame Note vorgelegt habe, in welcher die Mächte erklären sollten, daß Europa eine bewaffnete Intervention der Vereinigten Staaten in Cuba nicht für gerechtfertigt erachte, und ob dieser Schritt infolge der Weigerung Deutschlands, sich ihm anzuschließen, ausgegeben worden sei. Unterstaatssekretär Cranborne entgegnete, die Regierung habe niemals durch einen Vorschlag oder auf andere Weise irgend welche Erklärung vorgelegt, welche sich gegen eine Aktion der Vereinigten Staaten in Cuba richtete. Die Regierung habe im Gegenteil es abgelehnt, irgend einem dahingehenden Vorschlag zuzustimmen. (Beifall.)

London, 11. Febr. „Daily Telegraph“ schreibt: Wir ziehen es vor, die neuen Bestimmungen über Weihaiwei im Lichte der freundschaftlichen Handlungsweise zu sehen, die Rußland von der Aufrichtigkeit unseres Wunsches nach gutem Einvernehmen überzeugen soll. Würden unsere Hoffnungen auf eine vollständige dauernde Verständigung

mit Rußland enttäuscht, so könnten wir jetzt den Platz in eine starke Festung umwandeln. Daß aber ein solcher Schritt nicht länger erwogen wird, muß als Beweis dafür angenommen werden, daß wir gegen Rußland keine eifersüchtige Feindschaft hegen und daß die Regierung sich dessen versichert hat, daß auch Rußland uns gegenüber ähnlich gesinnt ist.

Aus London wird gemeldet: In hiesigen Hofkreisen wird ernstlich mit einer Verschiebung der auf den 26. Juni angelegten Krönungsfeier gerechnet und zwar mit Rücksicht auf die zunehmende Ausbreitung der bereits seit 3/4 Jahren hier grassierenden Pockenepidemie. Man befürchtet, der für die Krönung zu erwartende ungeheure Andrang würde eine verheerende Verbreitung der Seuche sowohl in London als in bisher verschont gebliebenen Distrikten, als auch in den Provinzen herbeiführen. Den amtlichen Kreisen kommt die Verschiebung auch sofern nicht unangelegentlich, weil man sich mit dem Gedanken einer erheblich längeren Kriegsdauer von neuem vertraut macht und die Krönung keinesfalls vornehmen will, bevor die Waffen ruhen.

Die britische Regierung hat für das mit dem 31. März ds. J. endigende Etatsjahr im Parlament einen Nachtragskredit von 100 Millionen Mark eingebracht zur Deckung der Mehrkosten des Krieges in Südafrika.

Einem in St. Helena gefangen gehaltenen Burenoffizier, dessen Name jedoch nicht genannt wird, ist es gelungen, in einer Kiste zu entkommen, welche in Ascension ausgeladen wurde. Der Kommandeur der englischen Truppen und der Adjutant der Garnison von St. Helena befanden sich auf demselben Schiffe.

Seit vierzig Jahren hat sich in Spanien kein solch strenger Winter eingestellt wie jetzt: Madrid ist förmlich im Schnee vergraben. Die meisten fälligen Jüge haben Madrid nicht erreicht, sondern sind unterwegs stecken geblieben.

Eine unterirdische Stadt soll bei Aleppo in Syrien (Türkisch-Alien) entdeckt worden sein. Ein mit Statuen geschmücktes Thor führe zu Straßen, die von Steingebäuden eingefast seien; auch Brücken seien zu beobachten.

New-York, 10. Febr. (Große Feuersbrunst in Paterson.) Soeben bin ich von einer Fahrt nach Paterson zurückgekehrt. Der Schauplatz der Feuersbrunst zeigte ein gewaltiges Trümmerfeld, das 26 Häusergevierte umschließt, welche die schönsten Bauwerke der Stadt aufweisen. Die Hauptindustrie Patersons, die Seidenfabrikation, ist indessen wenig berührt, da von 50 großen Etablissements nur 5 vom Feuer ergriffen wurden. Unter den abgebrannten Bauwerken sind 6 Banken, 5 Kirchen, 5 Klubs, das alte und das neue Rathaus, die Hochschule, eine Volksschule, alle großen Geschäftshäuser am Mainstreet und Broadway, das Grandtheater, zwei Telegraphenanstalten und 500 Wohnhäuser. Der Brand brach im Wagenhaus der elektrischen Bahn durch Kurzschluß aus und wurde durch den gewaltigen Wind schnell verbreitet. Fast 100,000 Menschen kamen im Laufe des Tages mittels Extrazügen aus New-York und Newark, um das Schauspiel von den Paterson umgebenden Höhenzügen anzusehen. Um Mitternacht erhob sich wieder ein sehr starker Wind, indessen glaubt man, einem neuen Ausbruch der Flammen vorgebeugt zu haben. Die Stadt ist vollständig in Dunkelheit, da alle Gas- und elektrischen Anlagen zerstört sind.

New-York, 10. Febr. Der Zustand von Roosevelts Sohn ist sehr kritisch. Ein New-Yorker Spezialist wurde zugezogen. Sofern nicht eine schnelle Wendung zum Besseren eintritt, dürfte Prinz Heinrichs Besuch verschoben werden. — Präsident Roosevelt ist in Groton eingetroffen.

New-York, 10. Febr. Hoch in Detroit (Michigan), Vizepräsident der City Savings Bank, unterschlug eine Million Dollars. Die Bank ist fallit.

Der Sturm der letzten Tage ist auch über den at-

lantischen Ozean gezogen und hat an der nordwestlich auf dem Küste viele Schiffe ans Ufer geworfen. Der Strand von Long Island bei New-York ist mit Trümmern bedeckt. Bisher sind 74 Menschen, meist Matrosen und Schiffer, als ertrunken, 14 Schiffe und Barken als verloren gemeldet worden.

England und Transvaal.

Brüssel, 9. Febr. Einem Telegramm des Petit bleu aus dem Haag zufolge haben die Buren jede Hoffnung auf fremde Intervention aufgegeben. Sie zählen nur noch auf sich selbst. Sie fragen nicht einmal, wie viel Zeit erforderlich sein wird zu einem endgültigen Triumph und sind entschlossen, den Krieg solange fortzusetzen, wie notwendig ist. Lebensmittel haben sie in Ueberfluß, da sie im Norden Transvaals so viel Getreide gesät haben, daß es den Engländern unmöglich wird, in alle Verstecke einzudringen, und die Felder zu zerstören. Das einzige, was ihnen fehlt, ist Tabak und Salz. Die Witterung hat keinen Einfluß mehr auf sie, da sie durch den langen Krieg gegen jedes Wetter abgehärtet sind. Als Nachfolger des erschossenen Viljoen ist der Kommandant de Jong ausersehen, ein früherer Handelsgehilfe in Johannesburg, der große taktische Kenntnisse an den Tag gelegt hat. Wie weiter berichtet wird, ist ein deutscher Erstader eines neuen Mittels zur Sprengung der Panzerzüge verwundet den Engländern in die Hände gefallen und sofort erschossen worden.

London, 10. Februar. Daily Telegraph meldet aus Wolvehoeft: Der Burengeneral Dewet ist durch die Blockhauslinie durchgebrochen, die von Heilbron in südöstlicher Richtung nach Lindley führt. Die englischen Truppen säubern den Distrikt noch von einzelnen zerstreuten Buren. Das große Kesselreiben war schon gestern abend beendet. Lord Kitchener besichtigte selbst den Schauplatz der Ereignisse. Der Feind zieht nun mehrere 100 Mann stark nordöstlich von Heilbron in der Nähe des Baal. Ueber den Schauplatz der letzten Ereignisse erzählt der Standard: Das Kesselreiben erstreckte sich über ein 100 Meilen langes und 70 Meilen breites Terrain. Die Zahl der darin befindlichen Buren betrug 2000.

London, 11. Febr. Lord Kitchener meldet aus Pretoria vom 10. ds.: Die Burenverluste betragen in den letzten drei Wochen: 69 Tote und 17 Verwundete; 574 Buren wurden gefangen genommen, 57 ergaben sich. General French berichtet, daß ein aus 60 Wagen bestehender Transportzug, der nach Beaufort bei Fraserburg (Kapkolonie) ging und von 160 Mann begleitet war, 30 Meilen von seinem Bestimmungsort von den Buren genommen wurde. Sie führten 12 Wagen weg und verbrannten die übrigen. Der hinzukommende Oberst Crabbe trieb den Feind nach einem heftigen Kampfe zurück.

Kultur.

Georg Bunk, Schuhmacher in Herrlingen. — Jakob Dirck, Schuhmacher in Häfnerhaslach. — Josef Haslach, Volkereibesitzer in Rimpach, Gemeinde Friesenhofen. — Christian Sadmann, früherer Wirt z. „Bären“ in Ottenhausen. — Bernhard Sichel, Schneidermeister, Alleininh. der Firma Gebrüder Sichel, Herrenkleidermaßgeschäft und Kleiderhandlung in Ulm.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 10. Februar. (Landes-Produkten-Börse.) Mehlpreise: pr. 100 Mgr. inkl. Sad: Mehl Nr. 0: M. 29—29.50, dto. Nr. 1: M. 27—27.50, dto. Nr. 2: M. 25.50—26, dto. Nr. 3: M. 24—24.50, dto. Nr. 4: M. 21—21.50. Suppengries: M. 29—29.50. Meie M. 9.50.

Verantwortlicher Redakteur: W. Kieker, Altensteig.

„Ich danke Ihnen herzlich für Ihre neue Güte,“ erwiderte Mary, „trifft die Antwort bis übermorgen ein, dann reise ich nicht, trifft sie nicht ein, so wird nichts im Stande sein, meinen Entschluß wankend zu machen.“

Cameron blickte das schöne Mädchen groß an.

„Ich bewundere Ihre Energie, Miß Mary,“ sagte er, „und beneide nur denjenigen,“ fügte er feuzend hinzu — „um deswillen ich so viel Aufopferung von so schöner Seite bewundern muß.“

Cameron empfahl sich bald nach dieser Unterredung und machte zu Fuß den Weg nach Lanart.

Als er aus dem Gesichtskreise des Waldhäuschens war, nahm sein rascher Schritt den eines zwecklos umherirrenden, oder nachdenkend vor sich hin schlauernden Menschen an. — Wüthend blieb er stehen und schien ganz wie in Gedanken versunken, — dann wieder raffte er sich auf und eilte, als ob ihn jemand verfolge, eine Strecke fort, bis er endlich beim Ausgang aus dem Walde sich auf eine Grasbank niederließ und vor sich hinstarrte.

„Sie darf nicht reisen,“ — murmelte er, — wenigstens in den nächsten Tagen noch nicht, — später — ja später mag sie nach Yorkshire, nach London, nach — ja wohin sie will, reisen, nur vor nächster Woche nicht.“

Cameron versank in starres Sinnen.

„Ha“ — rief er — und sein Gesicht verzog sich, wie stets in solchen Momenten, zu einer häßlichen Frage, — „es muß mein werden, dies schöne Weib, und koste es mein oder ihr Leben, — ich will alle höllischen Kräfte versuchen, um sie vollständig in meine Schlinge zu bringen. Sie darf nicht reisen, sonst wäre alles verloren und sie muß mein sein.“

Fast eine halbe Stunde, vielleicht noch länger, saß der Schändliche sinnend, grübelnd, neue Höllepläne brütend da, — während die Vögelin ihre schönsten Lieder sangen, die jungen Knospen wonnig die Venenzlust atmeten, und die

ewige Sonne mit ihrem sanftesten Glänzen die junge Frühlingserde überhimmte.

Es war um die Mittagsstunde des nächsten Tages. — Warm, fast heiß hatte die Himmelkönigin ihre Strahlen herabgeschickt, — als Mary sich von dem Waldhäuschen aufmachte, den Weg dahin wandernd, wo noch vor einigen Monaten Waltons Villa gestanden hatte. — Morgen — so stand es bei ihr unabänderlich fest — wollte sie nach Yorkshire abreisen. — Ihr Herz schlug bang und schwer bei dem Gedanken; es war ihr, als solle sie einen Vorhang der Zukunft lüften, den die Schicksalsgöttin herabgelassen hatte, — und eine geheime Stimme sagte ihr zugleich — daß hinter dem Vorhang kein lichter Tag, sondern finstere Nacht läge.

Sie wanderte durch den schattigen Park — allein — mütterlehenallein. Kannte sie doch jeden Weg, jede Bank, jeden Baum, der die knorrigen Äste, wie um sie zu schätzen, über ihr ausstreckte. — Hier hatte sie ja die Tage ihrer Kindheit verlebt, diesen Park hatte sie tausendmal mit Henry durchstreift, hier auf dieser Mosbank, unter der Niesebuche hatte sie — ach wie oft, geessen, von hier aus hatte er, der starke Knabe, sie, das müde, zarte Kind, auf den Armen nach des Vaters Haus getragen. Und dort am Weiher, unter der alten Weide, hatten sie sich später eines Tages in die Augen geschaut, als Henry von Glasgow herüber gekommen war, — und mit verschlungenen Händen saßen sie da, und ihre Gesichter hatten sich einander genähert, — und — gütiger Gott, wie war es nur gekommen, daß sie in demselben Augenblick, als sein Mund das Wort „meine süße Mary“ hauchte, — flüsterte „mein — mein Henry!“

Mary schritt der alten Weide zu. Sie stand eine Weile in Gedanken versunken unter

der selben, — ihr Blick fiel auf die schlichte Holzbank, welche sich an den Stamm lehnte — hier waren sie eingeschnitten, die Namen „Mary—Henry“ — Es war eine selige Stunde, als die Hand Henrys die Buchstaben dem Holz einprägte; — sie saß an seiner Seite und träumte von einer Welt voll Liebe und Glück. —

Das schöne Mädchen hätte niederknien, die Stelle, wo das Andenken jener schönen Stunde stand, küssen, — mit ihren Thränen feuchten mögen. Und dort, der stille, klare Weiher spiegelte die Himmelsfläche wieder, die langen Baumzweige küßten die kleinen, blauen, traurigen Wellen und Goldfische sprangen empor und ließen ihre glänzenden Schuppen vielfarbig im Lichte der Sonne blitzen.

Mary war wieder unter der alten Weide, allein — allein! — Wie klingt es doch aus dem schönen Liede?

Allein — allein, welch' traurig Wort!
Allein zu wandeln so fort und fort!
Da jauchzt gar selig das Herz mein:
Ich habe ja dich — bin nicht allein!

Und Mary schrieb mit der Stiefspitze ihres Sonnenschirmes im Sande, und was sie schrieb, waren Namen und diese Namen lauteten: Henry — Mary. —

Sie fühlte nicht, daß das dichte Blätterdach der alten Weide über ihrem Haupte sich bäumte, daß es in den Zweigen rauschte, — daß ein düsterer Schatten wie ein Leichentuch sich über den noch eben sonnenhellen Weiher zog, daß aus dem Westen ein Windsturm, wenn auch warm, doch jäh und mächtig heranbrauste. — Erst als die kleinen, traurigen Wellen des sanften Weihers durcheinander wirbelten, gleich, als ob ein unterirdisches Feuer sie wie lochenden Gicht aufbrodeln ließ, — als dann dieselben Wellen ihren Rücken glänzend schwarz und hoch aufwarfen, — erwachte Mary aus ihrem Träumen.

(Fortsetzung folgt.)

**Revier Pfalzgrafenweiler.
Nadelbengholz-
Verkauf**

Dienstag, 18. Februar

1/2 11 Uhr
im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler
aus Mühlmannswies, Hubenteich,
Altebeumisch, Altegehän, Finsterwald,
Birkenbusch, Sauteich, Sauris, Eichen-
rain (jüngerer Bestand)

38 Nm. 2 Meter lange und
63 Nm. 1 Meter lange Papier-
Koller;

ferner aus gerammten Abteilungen
und Zeichweg, Kohlplatte, Buchmisch,
Heidelbergfäll, Salzede, Ob. Finster-
grüble, Schleifweg, Ebene, Buchen,
Steinacherteich, Alverhäng, Drei-
lachenstein, Hüttenschlag, Eichenrain
(Altholz), Eichteich, Baumberg und
Ergbühl:

4 Nm. Spätter und 4 Nm.
Scheiter (aus Eichenrain, Heidel-
bergfäll u. Eichteich), 63 Prügel
und 803 Anbruch (worunter
Papierholz).

**Revier Pfalzgrafenweiler.
Buchenbengholz-
Verkauf**

Freitag, 21. Februar ds. J.

1/2 11 Uhr
im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler
aus Steinacherteich, Alverhäng,
Dreilachenstein, Hüttenschlag, Sauris,
Eichenried, Eichenrain, Kreuzweg und
Eichteich:

Nm.: 7 Scheiter, 11 Prügel und
477 Anbruch.

**Altensteig.
Krieger-
Verein.**

**Generalversammlung
am Sonntag den 16. Febr.**
nachm. 4 Uhr
bei Kam. Uhl z. Bad.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht
2. Wahlen
3. Statutenänderung
4. Sonstiges.

Der Ausschuss.

Rohrdorf.

Wegen Einsetzung einer Turbine
haben wir

**Teile eines großen
starken Wasserrades**

und starke

**Stirnräderüber-
setzungen**

sowie ein großes, eisernes

Radschiff

abzugeben. Genaue Beschreibungen
der einzelnen Teile werden gerne
gegeben.

**Koch & Reichert
Zuchfabrik.**

**Dr. med. Woerleins
Mägentrank**

das beste Genussmittel für den Magen
unentbehrlich für jede Haushaltung.
Preis M. 1, M. 1,50 und M. 3.
Nur acht mit vollem Namenszug
Dr. med. Woerlein, prakt. Arzt. Ferner
nach dessen Vorschritt:

**Diätetische Thees,
Genussmittel**

glänzend bewährt bei Gicht und
Rheumatismus M. 1, Wasserucht
M. 1, Epilepsie und Nervenleiden
Asthma, Brust- und Lungenleiden
50 Fg., Trockenen Husten und un-
gelöst 80 Fg., Blutreinigungsthee-
schleim M. 1. Fabrikant: Jean
Beder, Ludwigshafen a. Rh.
Erhältlich bei **Heinr. Scholder,**
Altensteig.

Revier Altensteig.

Stammholz-Verkauf

**am Samstag den 22. Februar, vormittags 10 Uhr
im Rathaus hier**

aus Staatswald Duhler, Neubaum, Grasshardt, Nonnenwald, Hafnerwald,
Geißeltann, Schornhardt, Eichhalde und Glashardt:

4803 St. Lang- und Sägholz mit Festm.: 708 I.,
849 II., 899 III., 899 IV., 226 V. Klasse.

Die Gebote sind in Prozenten oder 1/10 Prozenten des Revierpreises
der einzelnen Lose ausgedrückt, unterzeichnet und verschlossen mit der
Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ vor Beginn der Verkaufshandlung
beim Revieramt einzureichen. Zur Eröffnung der Gebote werden die
Bietenden höflichst eingeladen.

Abfahrtszeit: der 1. September 1902.

Geld

zu mäßigem Zinsfuß ist fortwährend
auszuleihen
von der Oberamts Sparkasse Nagold.

Den 27. Januar 1902.

Kassier:

Stadtschultheiß Brodbeck.

Altensteig.

Christian Krauss

empfiehlt die neu eingetroffenen

MUSTER-KARTEN

von

**Bucksfins und
Damenkleiderstoffen**

für Frühjahr & Sommer

**SUNLIGHT
SEIFE** Leichte Arbeit!
Bester Erfolg!

Altensteig.

Sämtliche Mehlsorten

sowie

**Futtermehl & Weiskornmehl
und schöne helle**

Malzkeime

empfiehlt zu billigen Preisen

Christoph Bühler.



In Altensteig zu haben bei **Heinrich Scholder** und **J. Wurster.**

Altensteig.

Blaue Arbeiter-Anzüge

Qualität und Größe sortiert

empfiehlt billigt

Fr. Baessler.

Stadtgemeinde Nagold.

Eichen-Verkauf.

Im Distrikt Staarend kommen am

Donnerstag den 13. Februar

18 Eichen, teils Rüser- und
Schreiner-, teils Bau- und
Wagner-Holz bis zu 1,30 Fm.
stark, zum Aufstreich.



Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf der alten Heerstraße am
vorderen Wasles-Ed neben den Rößinger Hopfengärten.

Gemeinderat.

Altensteig.

Günstige Gelegenheit.

Auf Ostern werden angenommen:
**Bijouterie-Lehrlinge, Etnismacher-
Lehrlinge, Fasser-Lehrlinge, Graveur-
Lehrlinge, Polier-Lehrlinge, Gravur-
Lehrlinge, Polier-Lehrlinge**

unter sehr günstigen Bedingungen, guter Behandlung und
sofortigem höchstem Anfangslohn. Ausgelernte tüchtige Arbeiter
haben eine gute und sichere Existenz. Eltern, welchen daran gelegen ist,
ihre Kinder etwas Tüchtiges werden zu lassen, wollen sich daher an
mich wenden.

**R. F. Kappler
Bijouterie-Fabrik.**

Altensteig.

**Bestellungen auf
Feldergips**

nimmt auch dieses Jahr wieder ent-
gegen und trifft nächste Woche
ein Wagen hier ein.

Im Gemüsegarten bestes
Mittel gegen Erdflöhe und an-
deres Ungeziefer.

Walz, Gärtner.

Ratten

Mäuse und andere Nagetiere ver-
tügt schnell und sicher **Freyberg's
Delicia-Rattencuchen**

Menschen, Haustieren und Geflügel
unschädlich. Man verlange stets
**Freyberg's Delicia-Ratten-
kuchen.** Vorrätig in Dosen zu 0,50
und 1 M. in der Apotheke in
Altensteig.

Simmerfeld.

Eine hochtrachtige

Kalbin

hat zu verkaufen und kann jeden
Tag ein Kauf abgeschlossen werden
mit

Stroßenwart Günthner.

Berned.

Eine hochtrachtige schwere

Kalbin

hat zu verkaufen
**Joh. Ehret
Maurer.**

Altensteig.

**Hausfrauen lauft
„Königskaffee“**

5 Sorten in wirklich guten, durch-
aus vollen Qualitäten. In M. 2,
1,80, 1,60, 1,40, 1,20 per Pfund
Prämie: Ein elegantes fein
dekoriertes Coffee-Service!!
Niederlage bei

Jacob Wurster.

Altensteig.

**Einen Wurf schöne
Mild-
schweine**

verkauft am Freitag den 14. d. M.
nachmittags 2 Uhr
Jacob Schwarz, Bäckers Witw.

Altensteig.

Eine Wohnung

hat bis Georgii
zu vermieten.

**Fr. Lander
Bäder.**

Altensteig.

**Mädchen
gesucht**

wird auf 1. März oder später, ein
ordentliches und fleißiges, für Haus-
arbeiten und Küche.

Frau H. Nieß.

Notiztafel.

K. Amtsgericht Nagold. Aufgebot
zwecks Todeserklärung ist u. a.
angeordnet gegen
Anna Maria und Dorothea Biele
von Spielberg, vor etwa 30 Jahren
nach Amerika ausgewandert.

Engelbert Luz von Unterthalheim,
vor etwa 30 Jahren nach Amerika
ausgewandert.

Karoline Heinrich Hegel von Wild-
berg, 1859 nach Amerika aus-
gewandert.

Karl Friedrich Heller von Nagold,
vor 39 Jahren nach Amerika aus-
gewandert.

Jak. Friedr. Broß von Altensteig,
1859 nach Amerika ausgewandert.

Friedrich Gottlob Fahrner von
Altensteig, seit 30 Jahren aus-
gewandert.

Jacob und Johannes Rapp von
Ueberberg, in den 50er Jahren
nach Amerika ausgewandert.

Anmeldungsfrist: 28. Oktober 1902
vorm. 10 Uhr.

Fruchtpreise.

Nagold, 8. Febr.	Dinkel neuer	6 30	6 24	6 20
	Weizen	9	8 81	8 70
	Reizen	8 80	8 61	8 50
	Roggen	8	7 93	7 80
	Gerste	8 20	7 12	6 60
	Haber	7 20	7 96	7 90
	Milchfrucht	8	6 70	—
	Bohnen	—	—	—

Freudenstadt, 8. Febr.

Dinkel neuer
 6 30 | — | — || Haber neuer | 7 | 6 90 | 6 60 |

Freudenstadt, 8. Febr.

Haber
 7 45 | — | — |

Freudenstadt, 7. Febr.

Dinkel neuer
 12 40 | — | — || Haber neuer | 14 90 | 14 48 | 14 25 |
| Weizen | — | 17 60 | — |
| Gerste | 15 | 14 97 | 14 60 |

Gestorbene.

Altensteig, 9. Febr.: Christian Theurer,
Sohn des Straßenwärters Bernhard
Theurer im Alter von 4 Tagen.
Freudenstadt: Emma Weß, 80 J.
Gannstatt: Julius Keller, Warrer a. D.,
78 Jahre.